



MIGRANTINNEN
gründen

Auf dem Weg zum
eigenen Unternehmen:
Migrantinnen
werden Chefinnen



Inhalt

► Grußwort	Seite 1	► <u>1. Staffel 2015</u>	Seite 8	► Beirat	Seite 52
► Idee	Seite 3	► Kick-off-Veranstaltung	Seite 10	► Partner	Seite 55
► Hintergrund	Seite 4	► Mentees/Mentoren	Seite 12		
► Ziele	Seite 5	► <u>2. Staffel 2016</u>	Seite 22		
► Mentoring – Die Tandems	Seite 6	► Kick-off-Veranstaltung	Seite 24		
		► Mentees/Mentoren	Seite 26		
		► Erfolgsgeschichten	Seite 42		

Mehr Chancen für Migrantinnen



Der Weg zum eigenen Unternehmen bietet Migrantinnen einen Zugang zur Erwerbstätigkeit und die Chance, ihre Fähigkeiten wirkungsvoll zum Einsatz zu bringen. Die Wirtschaft in Deutschland profitiert davon: Die gleich-

berechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am Erwerbsleben ist wichtig, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Insbesondere die Förderung von Existenzgründerinnen und selbstständig tätigen Frauen bringt mehr wirtschaftliches Wachstum, eine Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit sowie, gleichstellungspolitisch bedeutsam, mehr Chancengleichheit für Frauen in der Wirtschaft. Bisher fehlte es an Projekten, die die Selbstständigkeit von Migrantinnen gezielt in den Blick nehmen.

Deshalb haben wir zum Jahresanfang 2015 das zweijährige Mentoring-Projekt „MIGRANTINNEN gründen – Existenzgründungen von Migrantinnen“ in Zusammenarbeit mit jump – *Ihr* Sprungbrett in die Selbstständigkeit – Frauenbetriebe e.V. gestartet. Es ist Teil der Initiative „FRAUEN gründen“, mit der Bundeswirtschaftsministerium und Bundesfamilienministerium gemeinsam Gründerinnen und Unternehmerinnen stärken wollen.

Ich lade Sie herzlich ein, sich aktiv an unserem Projekt zu beteiligen, ob als Existenzgründerin, als engagierte Mentorin oder Mentor oder in anderen Formen der Kooperation. Lassen Sie uns gemeinsam an der Schnittstelle von Wirtschafts- und Gleichstellungspolitik arbeiten, um Migrantinnen den Sprung in die Selbstständigkeit zu erleichtern!

Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projekt



Damit Migrantinnen Chefinnen werden

Das Projekt „MIGRANTINNEN gründen“ wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Das Projekt ist Teil der gemeinsamen Initiative „FRAUEN gründen“ des Bundeswirtschafts- und des Bundesfamilienministeriums, das Unternehmerinnen und Gründerinnen in Deutschland stärken soll.

Mentoring und praxisnahes Begleitprogramm

„MIGRANTINNEN gründen“ unterstützt Frauen aller Nationalitäten praxisnah bei der Existenzgründung mit Mentoring und einem speziell konzipierten Begleitprogramm: individuelle Einzelberatungen, Workshops, Zusammenarbeit in Erfolgsteams und beim Networking.

Zweijährige Laufzeit

Die erste Staffel fand von Januar bis Dezember 2015 statt, die zweite von Januar bis Dezember 2016. Abgerundet wird das Projekt mit einer bundesweit ausgerichteten Fachtagung in Berlin Ende 2016.

Ergebnisse evaluieren und sichern

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des ifm – Instituts für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim dokumentiert und evaluiert die Projektergebnisse, die zusammen mit Handlungsempfehlungen anderen Regionen und Institutionen bundesweit zur Verfügung gestellt werden.

Gesellschaftliche und ökonomische Integration

Gründer- und Gründerinnenlandschaft

Migrantinnen bereichern die hiesige Gründerinnenlandschaft: Sie verfügen über interkulturelle Kompetenzen, besondere Qualifikationen sowie spezielles Know-how aus ihren unterschiedlichen Kulturkreisen.

Schnittstelle von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik

Das Projekt bietet einen wirkungsvollen und nachhaltigen Beitrag in der Schnittstelle von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik. Dabei liegt der Fokus auf der Chancengleichheit: zum einen durch die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt als Frau und als Migrantin, zum anderen durch die Selbstständigkeit als Karriereoption.

Soziale Sicherheit und Wohlstand

Die Verbesserung der Teilhabe von Frauen unterschiedlicher nationaler Herkunft am Erwerbsleben trägt zur sozialen Sicherheit, zum Wohlstand und zu einer guten Lebensqualität bei. Des Weiteren liegt hierin eine echte Chance zur gesellschaftlichen und ökonomischen Integration.

Das unternehmerische Potenzial von Migrantinnen

Vor diesem Hintergrund initiierte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das Projekt „MIGRANTINNEN gründen“, um das unternehmerische Potenzial dieser Frauen wirkungsvoll zum Einsatz zu bringen.

Fördern und sensibilisieren

Gesellschaftliche
und ökonomische
Integration

**Chancen-
gleichheit**
für Frauen in der
Wirtschaft

Teilhabe am
Erwerbsleben
durch Existenzgründung

Erfolgreiche
Begleitung
von 16 – 20 Tandems

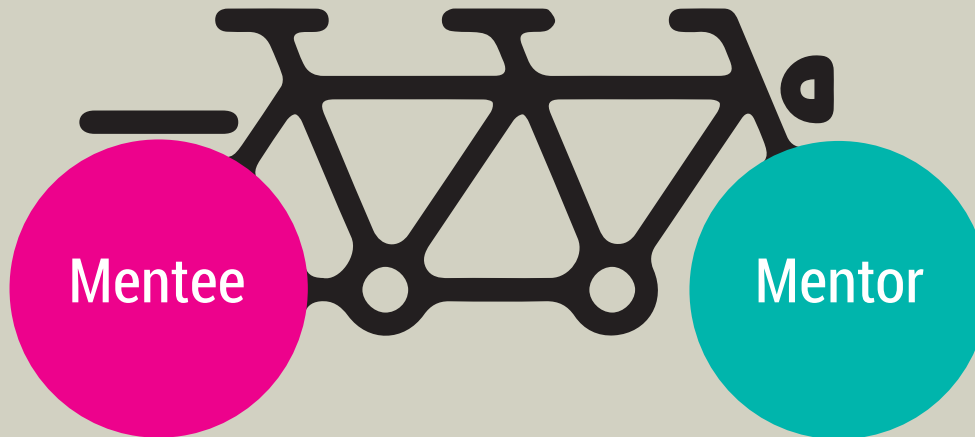
Förderung
des unternehmerischen
Potenzials

Sensibilisierung der
Öffentlichkeit

Sichtbarkeit als
Vorbilder

Transfer der
Erkenntnisse der
Evaluation

Mentoring – Die Tandems



1. Staffel

März –
Dezember
2015

2. Staffel

März –
Dezember
2016

Abschluss- Veranstaltung

Dezember
2016

Tandems bilden: Als Tandem begleitet ein Mentor/eine Mentorin eine Mentee auf ihrem Weg in die berufliche Selbstständigkeit über einen Zeitraum von neun Monaten (jeweils März bis Dezember).

Mentoring-Programm: Das speziell konzipierte, praxisnahe Angebot besteht aus 20 individuellen Einzelberatungen, vier Mentor/-innen Treffen, 12 Workshops, Zusammenarbeit in Erfolgsteams und Unterstützung beim Networking – u. a. mit einer kostenfreien Mitgliedschaft im UFO – Unternehmerinnenforum RheinMain in der Projektlaufzeit.

Mentees: Frauen mit Migrationshintergrund, die eine gute Gründungsidee haben und ihren Traum vom eigenen Unternehmen verwirklichen wollen – bevorzugt aus Frankfurt am Main oder aus dem Landkreis Groß-Gerau.

Mentorinnen und Mentoren: Unternehmerinnen und Unternehmer, die bereit sind, eine Gründerin neun Monate ehrenamtlich zu unterstützen und seit mindestens fünf Jahren erfolgreich am Markt etabliert sind.

1. Staffel 2015



1. Staffel

März –
Dezember
2015

Kick-off-Veranstaltung

Einen gebührenden Rahmen für die Kick-off-Veranstaltung der ersten Tandemstaffel boten die Räume der Wirtschaftsförderung Frankfurt am 24. März 2015. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ramona Lange von jump. Geladen wurden Institutionen, Netzwerkvertreter und Kooperationspartner.

Dort wurde nicht nur das Förderungskonzept vorgestellt, sondern auch die zusammengesetzten Tandems, bestehend aus einer Mentee mit ihrer Geschäftsidee und dem Mentor/der Mentorin, der/die als Partner bzw. Partnerin mit Rat und Tat zur Seite steht.

▶ Fatou Fofana + Elke Häder	Seite 12
▶ Filiz Ülgün + Astrid Reuter	Seite 13
▶ Mariana Haramus + Sigrun Horn	Seite 14
▶ Cristina Conesa Carbonell + Andreas Herzog	Seite 15
▶ Ruzica Lovric + Gisela Schreiber	Seite 16
▶ Wesselina Christowa-Schmid + Milos Mikuska	Seite 17
▶ Elizabeth Nehring + Alia von Werder	Seite 18
▶ Lidia Dietz + Gabriele Heynold	Seite 19
▶ Anne Sophie Mont-Reynaud + Anke Kugies	Seite 20
▶ Barshagul Mukhamejanova + Jochen Kröh	Seite 21

Kick-off



Begrüßung
Frau Obermann



Ansprache
Frau Stapp-Osterrod



Vorstellung
der „Tandems“



Get-together

2015



Erfahrungsaustausch



Im Gespräch mit
Dr. Evers



Der Beirat stellt
sich vor



Moderation
Ramona Lange

Kindertagesstätte



Fatou Fofana,
Gambia

*Meinem Traum Schritt für Schritt
näher kommen*

Der Weg zu meiner Kita, in Begleitung so toller Menschen, stärkt mich sehr. Mein Ziel ist es, Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Das Projekt „MIGRANTINNEN gründen“ ermöglicht mir, meinem Traum Schritt für Schritt ein Stück näher zu kommen.



Elke Häder,
Kindermusikschule Rhythmix

*Erfahrungen mit den Kleinen und
dem Aufbau einer öffentlichen
Einrichtung weitergeben*

1995 habe ich meine Rhythmix Musikschule ins Leben gerufen, als Alleinhaberin. Mit ca. 200 Schülern in der Kinder-/Erwachsenenausbildung in 2008 erweiterte ich erfolgreich mein Instrumentalangebot: Zwölf ausgebildete Musiklehrer sind heute beschäftigt. Als Diplom-Rhythmikerin im Spezialgebiet Rhythmik unterrichtete ich Kinder in kleinen Gruppen ab drei Jahren sowie in Eltern-Kind-Kursen ab 1,5 Jahren. Meine Erfahrungen mit den Kleinen und dem Aufbau einer öffentlichen Einrichtung möchte ich gerne meiner Mentee weitergeben.

www.rhythmix.de

Hamam



Filiz Ülgün,
Türkei

Investoren oder Finanzierungsmöglichkeiten durch Projekt-„Connections“ finden

Ich bin sehr glücklich, bei dem Projekt dabei zu sein – und die richtige Mentorin hierfür zu haben! Das Programm und die Begleitung durch kompetente Personen werden mir helfen, strukturiert vorzugehen und ein stabiles Unternehmen zu gründen: Seit fünf Jahren träume ich davon, ein traditionelles Hamam zu eröffnen. Ich hoffe, durch Projekt-„Connections“ geeignete Investoren oder Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Außerdem motiviert mich der Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen und der Mentorin sehr!



Astrid Reuter,
**ARIMMA Immobilienmanagement
& Consulting**

*Es ist wichtig für uns, gemeinsam
„laut zu denken“*

Ich bin Inhaberin von ARIMMA Immobilienmanagement & Consulting und seit 1997 Unternehmerin. Als Consultant im kaufmännischen und technischen Immobilienmanagement mit Schwerpunkt gewerbliche Immobilien unterstütze ich meine Mentee mit meinem Know-how und meiner Erfahrungen. Bei uns stimmt die Chemie! Wir haben viele Gemeinsamkeiten und es ist wichtig für uns, gemeinsam „laut zu denken“.

www.arimma.de

Bridging Culture & Business



Mariana Haramus,
Ukraine

*Eine einmalige Chance, ein profitables
Unternehmen zu gründen*

Ich bin gebürtige Ukrainerin und lebe wahnsinnig gerne in Deutschland. In beiden Ländern fühle ich mich zuhause. Mit meiner Geschäftsidee möchte ich außergewöhnliche Produkte aus der Ukraine aufspüren, auf professionelle Weise fit machen und auf dem deutschen Markt vermarkten. Meine Teilnahme an dem Projekt „MIGRANTINNEN gründen“ bietet mir eine einmalige Chance aus meiner Geschäftsidee ein seriöses, verlässliches und profitables Unternehmen zu machen.



Sigrun Horn,
Holunder Hof

Der Holunder Hof ist im Oktober 1982 als kleines Ladengeschäft für Antiquitäten mit Werkstatt eröffnet worden. Heute steht er für hochwertige Antiquitäten, Designobjekte aus Holz und einer Werkstatt für feine Möbelrestaurierung und individuelle Möbelfertigung.

www.holunder-hof.de

Relocation Services



Cristina Conesa Carbonell,
Spanien

*Die perfekte Plattform, um meine
Gründungs idee zu realisieren*

Ich komme aus Barcelona, Spanien, und lebe seit fast einem Jahr mit meinem Mann und zwei Kindern in Frankfurt. „MIGRANTINNEN gründen“ bietet die perfekte Plattform, meine Gründungs idee mit einem professionellen Team und einem sehr breiten Netzwerk von Akteuren aus Wirtschaft und Politik zu realisieren. Dabei kann ich meine sozialen Kompetenzen, multilinguale und multikulturelle Kommunikationsfähigkeit sowie „entrepreneurial spirit“ zum Einsatz bringen. Mit dem Ziel, gemeinsam produktiv und zielstrebig an meinem Projekt zu arbeiten und am Ende einen Beitrag für die spanische und deutsche Gesellschaft zu leisten.



Andreas Herzog,
Start!up consulting e.K.

*Mit sehr viel Engagement
Gründungen begleiten*

Ich bin Founder und Inhaber von start!up consulting. Mein Unternehmen ist spezialisiert auf Existenzgründungen von KMU, die vor allem im Rhein-Main-Gebiet aktiv sind. Mit sehr viel Engagement begleite ich Gründungen von der Geschäftsidee, über die Entwicklung von Geschäftsmodellen, Business- und Finanzplänen bis zu Finanzierungen mit Bankdarlehen und Fördermitteln. In dem Projekt unterstütze ich meine Mentee und agiere nach meinem Leitmotiv von der „Idee zum Erfolg!“

www.start-up-berater.de

Coaching



Ruzica Lovric,
Kroatien

*Eine Mentorin ist ein
großes Geschenk*

Mit dem Beschluss, mein eigenes Unternehmen zu gründen, stand ich mit Begeisterung und Umsetzungsdrang vor einem großen Fragezeichen: All die großen W-Fragen (wann, wie, wo, warum) gilt es jetzt, Schritt für Schritt zu beantworten. Unterstützung des gesamten Projektteams, Austausch mit Anregungen von allen Projekt-Teilnehmern, stetige Klarheit über das eigene Vorankommen und den aktuellen Stand sind die Motive, an dem Projekt teilzunehmen. Eine Mentorin, mit der ich Schritt für Schritt die nötigen Stufen zum eigenen Unternehmen durchgehen und an ihrem Erfahrungsschatz auf dem Weg in die Selbstständigkeit teilhaben kann, ist ein großes Geschenk.



Gisela Schreiber,
Albin Stapf GmbH & Co. KG

*Eine wohlwollende, vertrauensvolle
Begleitung anbieten*

Ich bin Gisela Schreiber und arbeite seit 2001 in der Geschäftsführung unseres Familien-Großhandelsunternehmens im Bereich Haustechnik und Stahl. Wir beschäftigen 23 Mitarbeiter. Meine Verantwortlichkeiten liegen in den Gebieten Personal, Organisation, Finanzierung, Marketing und Zertifizierung. Ich habe mich stets weitergebildet und fortentwickelt. Dabei erhielt ich gute professionelle Unterstützung, von der ich sehr profitierte. Diese positiven Erfahrungen gebe ich gerne weiter, in dem ich mit meinen Kompetenzen und Ressourcen eine wohlwollende vertrauensvolle Begleitung anbiete.

www.albin-stapf.de



Co-Working



Wesselina Christowa-Schmid,
Bulgarien

*Sehr dankbar für die
wertvolle Begleitung*

Der Weg in meine Selbstständigkeit ist für mich wie eine Reise zu meiner Persönlichkeit, um die Potenziale, die in mir stecken, zu entdecken und auszuschöpfen. Dies bietet mir die Möglichkeit, die Aufgabe, für die ich auf die Welt gekommen bin, wahrzunehmen und zu erfüllen. Da mich die Arbeitswelt der Zukunft fasziniert – in der man von Raum und Zeit unabhängig agieren kann – möchte ich mit meiner Geschäftsidee einen Platz schaffen, wo Menschen mobil und flexibel arbeiten, sich austauschen sowie vernetzen können. Ich bin sehr dankbar für die wertvolle Begleitung durch jumpp und meinen Mentor auf diesem ganz persönlichen Weg!



Milos Mikuska,
MEET/N/WORK GmbH Frankfurt
*Weg von starren, strukturierten hin
zu offenen, vernetzten, kreativen
Unternehmen*

Mein Name ist Milos Mikuska. Ich bin Gründer und Geschäftsführer der MEET/N/WORK GmbH. Die Arbeitswelt verändert sich und ich habe eine Antwort gefunden, sie zu gestalten: Wir bieten Unternehmen und Freiberuflern effiziente, flexible Büros und intelligente Meetingräume für produktives Arbeiten und kreatives Tagen. Weg von starren, strukturierten hin zu offenen, vernetzten, kreativen Unternehmen. Dazu bedarf es einer modernen Gründungskultur, die jumpp fördert. Das hat mich von Anfang an begeistert. Deshalb will ich mein Wissen als Mentor sehr gerne einbringen.

www.meetnwork.de

Beratungsstelle



Lidia Dietz,
Russische Föderation
*Nicht mehr von anderen
abhängig sein*

Ich war im PIA-Programm bei jump und habe gleichzeitig ein Online-Fernstudium zum Coach abgeschlossen. Als wir unsere eigenen Kompetenzen tiefgehend geprüft haben, habe ich festgestellt, dass ich nicht mehr von anderen abhängig sein will: Durch meine Lebenserfahrung möchte ich mich selbstständig machen. Am Anfang dieses Jahres wurde bei jump ein neues Projekt gestartet, „MIGRANTINNEN gründen“. Dort habe ich mich beworben und wurde zu meiner großen Freude ausgewählt. Mein Ziel ist es, eine Beratungsstelle zu eröffnen, um Menschen aus der Krise herauszuhelfen.



Gabriele Heynold,
Heynold-Beratung
*Netzwerkkontakte und kollegiale
Beratung sind hilfreich*

Ich bin Inhaberin der Heynold-Beratung. Meine Schwerpunkte sind Coaching, Supervision und Psychotherapie. Die Projektidee „MIGRANTINNEN gründen“ finde ich prima, denn eine Existenzgründung ist eine Herausforderung. Ich habe bei meinem eigenen Start Netzwerkkontakte, kollegiale Beratung u. ä. als hilfreich erfahren und schätze das bis heute. Von daher unterstütze ich gerne Kolleginnen am Beginn ihres Weges in die Selbstständigkeit mit meinen Erfahrungen und meinem Know-how.

www.heyenold-beratung.de

Gesundheits- / Familienzentrum



Anne Sophie Mont-Reynaud,
Frankreich

*Unterstützung rund um das
Thema Finanzierung meines
Familienzentrums*

Kinder groß zu ziehen ist ein Vollzeitjob. Wenn sie aber noch eine besondere Unterstützung benötigten, haben die Eltern keine Zeit für sich selbst. Deshalb war meine Idee ursprünglich, einen Ort für Familien – im „großen“ Sinne des Wortes (Mehrgenerationen) – anzubieten. Nach acht Jahren Arbeit im Kindergarten und 15 Jahren in der Jugendhilfe habe ich beobachtet, dass viele Konflikte zwischen den Generationen oft an mangelnder Kommunikation oder Achtung voreinander liegen. Meine Idee von einem Familienzentrum für Gesundheit sollte deshalb ein Ort sein, wo sich Familien anders begegnen, wo wieder Vertrauen ineinander und Verständnis füreinander wachsen kann.



Anke Kugies,
Sales Advance

*Ein gutes Gefühl, anderen Frauen
mit den eigenen Erfahrungen
weiterzuhelfen*

Da ich andere Firmen bei Vertriebs- und Marketingarbeiten unterstütze, war es ein kurzer Weg zu dem tollen Projekt „MIGRANTINNEN gründen“. Hier verbindet sich das Einbringen von Fachwissen mit der Unterstützung von Frauen mit guten Ideen. Es ist einfach ein gutes Gefühl, anderen Frauen mit den eigenen Erfahrungen weiterzuhelfen.

www.sales-advance.de



Textilhandel



Barshagul Mukhamejanova,
Kasachstan

*Grundlegende Kenntnisse rund
um die Unternehmensgründung
erwerben*

Ich komme ursprünglich aus Kasachstan. Ich habe eine kleine Tochter (drei Jahre alt) und wohne in Groß-Gerau. Ich studiere momentan Islamwissenschaft und Geschichte an der Universität Freiburg. Schon lange trage ich die Idee mit mir herum, einen Onlineshop für Bekleidung und Schuhe (für die Nachfolgestaaten der Sowjetunion) zu eröffnen. Also habe ich mich nun entschlossen, Schritt für Schritt meinen Einstieg in die Selbstständigkeit zu planen und zu realisieren.

Ausstieg im September 2015 aus persönlichen Gründen



Jochen Kröh,
Design2Enjoy

*Hilfe zurückgeben, die ich bei meiner
eigenen Gründung erfahren habe*

Ich bin Inhaber der Werbeagentur Design2Enjoy, dessen Schwerpunkt in der Erstellung von Werbekonzepten und in der Grafikentwicklung liegt. Des Weiteren bieten wir Textildruck auf Maschinen der neuesten Generation. Existenzgründer/-innen haben viele Hürden auf ihrem Weg. Als Mentor diesen Projekts unterstütze ich meine Mentee, einige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen – oder gekonnt zu umgehen! Gerne gebe ich die Hilfe zurück, die ich bei meiner eigenen Gründung erfahren habe.

www.design2enjoy.de

Ab September 2015 „Mit“-Mentor von Anne Sophie Mont-Reynaud

2. Staffel 2016



2. Staffel

März –
Dezember
2016

Kick-off-Veranstaltung

Mit 14 Frauen aus 13 verschiedenen Ländern der Welt, von 4 Erdteilen (Asien, Afrika, Europa und Nordamerika) startete am 8. März 2016 die 2. Staffel mit einer Kick-off-Veranstaltung im Haus der Kreativwirtschaft MAINRAUM.

▶ Amal Boutahar + Marialejandra Rodriguez	Seite 26	▶ Monika Novicka + Gisela Schreiber	Seite 31
▶ Atena Emami-Pour + Agnès Broise	Seite 27	▶ Morgane Turbé + Raffaele Zarbo + Agnès Broise	Seite 32
▶ Dorsey Bushnell + Sabine Rost	Seite 28	▶ Winfred Wameyo + Isolde Mischke-Flach	Seite 34
▶ Gerlee Tsegmid-Rösch + Carolin Hönn	Seite 29	▶ Petra Hyrkova + Sibel Brozat	Seite 35
▶ Meng Si + Halina Maier	Seite 30	▶ Sarah Stoller + Katja Koerdts + René Klein	Seite 36
		▶ Xiling Zhu + Leoni Geissel	Seite 38
		▶ Fatima Sahinol Al Kadari + Anke Kugies	Seite 39
		▶ Nazira Hot + Sabine Ziegler	Seite 40
		▶ Adell-Heidi Scherbauer + Jochen Kröh	Seite 41



Auf einer Wellenlänge: Meng Si und Halina Maier



Vorfreude auf
das Projekt:
Winfred A. Wameyo



Im Gespräch: Amal Boutahar & Christiane Stapp-Osterod



Mein Foodtruck
& ich: Morgane Turbé
berichtet

2016



Erfahrungsaus-
tausch: Nazira Hot &
Ruzica Lovric



Zu Gast: unsere
Projektbeirätin
Rosina Walter



Konzentriert und
engagiert:
Dorsey Bushnell



Austausch in
angenehmer
Atmosphäre

Vegane Kosmetik



Amal Boutahar,
Marokko

*Das Projekt bietet mir die Chance,
meine Vision zu realisieren*

Mein lang ersehnter Traum ist es, eine reine vegane Naturkosmetiklinie zu entwerfen: Produkte, die sich an die orientalischen Schönheitsrituale anlehnen und zugleich dem verlässlichen Label „Made in Germany“ entsprechen. Das Projekt bietet mir die Chance, meine Vision zu realisieren – was ich alleine nicht stemmen könnte. Dabei kann ich mir keine bessere Mentorin für meine Naturkosmetik „Luxus Organic Beauty“ vorstellen! Fachlich und menschlich ist sie für meinen Traum eine Bereicherung. Ich bin auf dem richtigen Weg, mich zu verwirklichen und endlich meine eigene Chefin zu werden!



Marialejandra Rodriguez,
KALEIDOSCOPE

*Ich freue mich darauf, selbst wieder
etwas dazu zu lernen!*

Ich bin Inhaberin von KALEIDOSCOPE Innovation Consulting und Trainerin für Innovationskompetenz, Management Soft-Skills, interkultureller Zusammenarbeit und Mentorin für Frauen mit Managementpotenzial. Ich leite Executive Workshops, Teamdynamik und trete als Gastrednerin auf Events auf. Ich habe Teams mit 150 Mitgliedern geleitet und berate Unternehmen in drei Sprachen: Englisch, Deutsch und Spanisch. Geboren in Venezuela, wuchs ich in Venezuela, Kanada und den Vereinigten Staaten auf. Ich kenne daher die besonderen Herausforderungen der Migranten, der Frauen und der berufstätigen Mütter sehr gut.

www.kaleidoscope-innovation.com



Orientalisches Foodkonzept (Franchising)



Atena Emami-Pour,
Iran

Die Unterstützung, die ich bislang bekommen habe, ist mit nichts zu vergleichen!

Mein Ziel ist es, eine Filiale eines Fast Casual Restaurants zu gründen. Das Konzept besteht darin, die Vielfalt von gesunden und zugleich veganen/vegetarischen Gerichten mit einer außergewöhnlichen Note des Orients zu vereinen. „Gesund dennoch lecker“ lautet meine Devise! Die Unterstützung, die ich bislang von dem Projekt bekommen habe, ist mit nichts zu vergleichen. Die positive Energie, die fachspezifischen Lektüren, die Workshops und die Berater eröffnen neue Horizonte: Sie stärken sowohl unsere fachlichen als auch persönlichen Kompetenzen. Ein tolles Team, verschiedene Netzwerke und die Nutzung von Synergien: Das gibt uns die Kraft, die in der Gründungsphase erforderlich ist!



Agnès Broise,
French Design Agency

Meiner Mentee möchte ich meine Erfahrung weitergeben und mein Netzwerk eröffnen

Ich bin seit 2010 selbstständig und in 2012 habe ich das CUBE Magazin (Magazin für Architektur www.cube-frankfurt.de) ins Rhein-Main-Gebiet eingeführt. Außerdem vertrete ich die Pariser Innenarchitektur Messe „Maison&Objet Projets“ im deutschsprachigen Raum. Meine „French Design Agency“ bietet heute gezielte Unterstützung an Kunden an, die die Zielgruppe Architekten und Innenarchitekten international erreichen wollen. Als ich gegründet habe, fand ich das Netzwerken und die Unterstützung durch Fachtagungen, Veranstaltungen usw. besonders wichtig. Heute möchte ich meine Erfahrung weitergeben.

www.french-design-agency.com

Expressive Arts-Projekte



Dorsey Bushnell,

USA

*Das Programm ermöglicht
Wachstum und Solidarität*

Ich möchte mit kleinen Gruppen und einzelnen Menschen kreativ arbeiten. Mein Hauptinteresse liegt im Entdecken des persönlichen Ausdrucks. Dies erfolgt über intermodale Arbeit, die Bewegung, Malen und Schreiben miteinander kombiniert. Die spielerische Mischung aus Kunst, Körperentdeckung und Wirklichkeitswahrnehmung bietet Werkzeuge, um mehr über sich selbst zu lernen. Ich finde das Programm spannend, weil es so viel Austausch mit Frauen aus verschiedenen Berufen und Ländern gibt. Das ermöglicht Wachstum und Solidarität! Ich freue mich, mit meiner Mentorin eine unterstützende Begleitung in den Lernprozess über die Selbstständigkeit zu bekommen.



Sabine Rost,

SUCCESS

*Ich bin davon überzeugt,
auch selbst neue Perspektiven
zu bekommen*

„Success“ betreut seit 12 Jahren erfolgreich Firmen und Einzelpersonen im Bereich Kommunikation, Vertrieb und Führung. Dies geschieht durch Seminare, Coachings oder auch Potenzialanalysen. Selbst bin ich seit 15 Jahren in diesem Bereich tätig. Das größte Kapital eines Unternehmens sind immer die Mitarbeiter: Je besser diese passgenau auf die zukünftigen Aufgaben vorbereitet sind, umso erfolgreicher kann das Ergebnis lauten. Schon immer war es mein Anliegen, Frauen dabei zu unterstützen, ihren eigenen beruflichen Erfolg in die Hand zu nehmen. Durch jump und dieses Projekt ist hierfür eine Plattform entstanden. Gerne bringe ich mein Know-how ein und begleite Mentees.



Mongolische Kunst- & Kultur-Agentur



**Gerlee Tsegmid-Rösch,
Mongolei**

*Die perfekte Chance,
von erfahrenen Menschen
zu lernen*

Ich bin eine moderne Nomadin: Ich habe viele Jahre in Berlin gelebt, auch in New York und in Paris. Nun bin ich in Bad Homburg sesshaft geworden. Meine Vision ist, eine Verbindungen zwischen meiner ursprünglichen und neuen Heimat zu schaffen. Zu diesem Zweck möchte ich meine Agentur für mongolische Kunst und Kultur gründen. Ich vertrete ausgewählte Künstler und veranstalte Kulturevents, die eine Mongolei weitab von den Klischees der wilden Eroberer unter Dschingis Khan zeigen. Durch das Projekt fühle ich mich unterstützt und bekomme Inspiration. Die Erfahrung meiner Mentorin wird mir helfen, die richtigen Weichen für den Erfolg meines Unternehmens zu stellen.



**Carolin Hönn,
Ringelsuse GmbH**

*Aus eigener Erfahrung in Peru
weiß ich, wie schwierig der Start in
das Unternehmerleben sein kann*

„Ringelsuse“ ist ein Modelabel aus Frankfurt mit vielen Kleinigkeiten zum Verschenken. Das Sortiment reicht vom Kleid „auch ein Rücken kann Entzücken“ über Kosmetikbeutel mit Namen wie „Siebensachen“ oder „Krimskrams“, bis hin zum flauschigen Muff für kalte Wintertage. Liebevoller „Schnickschnack“, der in Lima – Peru unter fairen Bedingungen und mit jeder Menge Herzblut hergestellt wird! Gegründet habe ich die Ringelsuse GmbH 2010. Ich möchte mit meiner Expertise jungen Migrantinnen helfen: Denn aus eigener Erfahrung in Peru weiß ich, wie schwierig der Start in das Unternehmerleben sein kann!

www.ringelsuse.de

Vermittlung Kapital-Anlage-Produkte



Meng Si,
China

*Irrwege vermeiden bzw. verkürzen,
kompetente Ansprechpartner
bekommen*

Nach 20 Jahren „Abhängigkeit“ in der Finanzdienstleistungsindustrie ist die Zeit reif für mich, in die Selbstständigkeit zu gehen. Ich möchte meine Kenntnisse und meine Erfahrung im Bereich der B2B-Finanzdienstleistungen einsetzen, um Brücken zu bauen: Diese Verbindungen sollten es ermöglichen, dass qualitativ hochwertige Anlageprodukte aus Deutschland den Absatz in China finden – und auch anders herum. Der Weg in die Selbstständigkeit ist ein gewagtes Unterfangen. Ich bin daher sehr dankbar für die Möglichkeit, an dem Projekt teilnehmen zu dürfen. Die Begleitung und Unterstützung werden mir helfen, Irrwege zu vermeiden bzw. zu verkürzen.



Halina Maier,
Verkaufsmacherin

*Eine wertvolle Erfahrung: einer
Gründerin bei der Verwirklichung ihrer
Selbstständigkeit helfen*

Ich bin Verkäuferin und Verkaufstrainerin. Als Verkaufsmacherin® trainiere ich seit 2012 Verkäufer in unterschiedlichen Unternehmen und Branchen. Das eigene Wissen und Können weiterzugeben und erleben, wie es einer Gründerin bei der Verwirklichung ihrer Selbstständigkeit hilft, ist eine wertvolle Erfahrung. Jeder einzelne Mensch hat seine persönlichen Wünsche, Interessen und Bedürfnisse – ob Kunde oder Verkäufer. In meinen Workshops lernen die Teilnehmer, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden noch besser zu verstehen.

www.halinamaier.de / www.liquidsales.de



Sprach-, Kommunikations-, Integrations-Coach



Monika Novicka,
Polen

*Sprach-, Kultur- und Integrations-
Coach: Zugang zur deutschen Sprache
mit Emotionen und Freude!*

Meine Vision ist es, Menschen, die neu in Frankfurt sind, die Sprache, die Kultur und die Stadt auf eine unkonventionelle Weise nahezubringen. Durch einen persönlichen Konversationskurs zu Themen, die sie begeistern, finden sie auf ganz individuelle Weise den Zugang zur deutschen Sprache – mit Emotionen und Freude! In den Unterricht werde ich auch Kino- oder Theaterbesuche usw. mit einbinden, um das Gelernte direkt anzuwenden. Zusätzlich möchte ich eine besondere Art der Stadtführungen anbieten, etwa über Wochenmärkte, alternative Kinos, Restaurants... Das Projekt vermittelt mir das nötige Know-how für eine solide Gründung.



Gisela Schreiber,
Albin Stapf GmbH & Co. KG

*Eine wohlwollende, vertrauensvolle
Begleitung anbieten*

Ich bin Gisela Schreiber und arbeite seit 2001 in der Geschäftsführung unseres Familien-Großhandelsunternehmens im Bereich Haustechnik und Stahl. Wir beschäftigen 23 Mitarbeiter. Meine Verantwortlichkeiten liegen in den Gebieten Personal, Organisation, Finanzierung, Marketing und Zertifizierung. Ich habe mich stets weitergebildet und fortentwickelt. Dabei erhielt ich gute professionelle Unterstützung, von der ich sehr profitierte. Diese positiven Erfahrungen gebe ich gerne weiter, in dem ich mit meinen Kompetenzen und Ressourcen eine wohlwollende, vertrauensvolle Begleitung anbiete.

www.albin-stapf.de

Foodtruck – Französische Spezialitäten



Morgane Turbé,
Frankreich

*Ich verwirkliche meinen Traum
mit einem professionellen und
unerhofften Team*

Meine Idee ist es, ein Foodtruck mit Speisen nach französischer bzw. bretonischer Art zu eröffnen. Die Zutaten sollen dabei aus regionalem, biologischem und nachhaltigem Anbau stammen. Durch einfache aber authentische Gerichte möchte ich die französische Küche und die Kultur meiner Heimat einem breiten Spektrum von Menschen näher bringen. Es ist für mich eine wunderbare Chance, meinen Traum zu verwirklichen und gleichzeitig mein Engagement in den deutsch-französischen Beziehungen weiterzuführen. Das Programm bietet mir die Möglichkeit, meinen Traum mit einem professionellen und unerhofften Team zu verwirklichen!



Raffaele Zarbo,
Licata Catering

*Ich möchte dabei helfen,
Fehler zu vermeiden, die ich
selber gemacht habe*

Ich bin Mitinhaber der Unternehmen Licata Catering, S&R Gastro Rent und Licata Bar Events mit mittlerweile 13 Vollzeit-Mitarbeitern. Wir richten Großveranstaltungen bis 1.000 Personen im Rhein-Main-Gebiet aus, sorgen aber auch für das leibliche Wohl von kleinen Gruppen. Was mich auszeichnet: Ich kann nichts perfekt, kann aber vieles überdurchschnittlich gut! Insofern glaube ich, dass ich einer Gründerin viele nützliche Tipps geben kann, um einige Fehler zu vermeiden, die ich selber gemacht habe.

www.licata-catering.de





Agnès Broise,
French Design Agency

*Meiner Mentee möchte ich meine
Erfahrung weitergeben und mein
Netzwerk eröffnen*

Ich bin seit 2010 selbstständig und in 2012 habe ich das CUBE Magazin (Magazin für Architektur www.cube-frankfurt.de) ins Rhein-Main-Gebiet eingeführt. Außerdem vertrete ich die Pariser Innenarchitektur Messe „Maison&Objet Projets“ im deutschsprachigen Raum. Meine „French Design Agency“ bietet heute gezielte Unterstützung an Kunden an, die die Zielgruppe Architekten und Innenarchitekten international erreichen wollen. Als ich gegründet habe, fand ich das Netzwerken und die Unterstützung durch Fachtagungen, Veranstaltungen usw. besonders wichtig. Heute möchte ich meine Erfahrung weitergeben.

www.french-design-agency.com



Umwelt/Nachhaltigkeit – Consulting



**Winfred Wameyo,
Kenia**

*Ich habe mich für das Programm
entschieden, weil es Migrantinnen
unterstützt*

In Deutschland habe ich gesehen, dass hier das Abfallmanagementsystem effizient funktioniert. Ich bin überzeugt, dass ein solches System hilfreich für viele afrikanische Länder, die Müllprobleme haben, sein kann: Und ich möchte diejenige sein, die diese Veränderung bringt! Meine Idee ist es außerdem, kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland und Ostafrika, die Märkte auf beiden Seiten suchen, zu vermitteln: sie vorzustellen, den Kontakt untereinander herzustellen und sie dabei zu begleiten. Hierfür möchte ich Konzepte entwickeln – z. B. zum Abfallmanagementsystem. Ich habe mich für das Programm entschieden, weil es nur Frauen mit Migrationshintergrund unterstützt.



**Isolde Mischke-Flach,
D & M Frankfurter
Finanzexpertinnen GmbH**

*Es ist ein gegenseitiges Geben
und Nehmen*

Ich bin eine von zwei Inhaberinnen der D & M Frankfurter Finanzexpertinnen GmbH. Wir beraten und unterstützen insbesondere Frauen rund um die Themen Altersversorgung, Absicherungen und Geldanlage. Schon seit langem ist auch die Beratung und Begleitung von Gründerinnen und Gründern bei ihren Geschäftsideen eine immer wieder spannende Aufgabe für uns. Es macht uns viel Spaß, die Entwicklung zu erleben und durch unser Know-how zu unterstützen.

www.frauen-und-geld.de



Digitales Marketing



Petra Hyrkova,
Tschechien

*Ich wünsche mir Unterstützung
bei rechtlichen Fragen und beim
Netzwerken*

Ich werde eine „Digital Werbeagentur“, die sich hauptsächlich an Kleinunternehmen wenden, gründen. Von „MIGRANTINNEN gründen“ und von meinem Tandem erwarte ich Unterstützung bei rechtlichen Fragen und beim Netzwerken. Ich möchte auch von (Gründungs-)Fallen gewarnt werden und Lösungsansätze erhalten.

Ausstieg aufgrund Festanstellung im Mai 2016



Sibel Brozat,
taeshy Manufaktur

*Mich und andere fordern
und fördern*

Ich bin Gründerin und Inhaberin von taeshy®. In meiner Manufaktur kreieren, produzieren und vertreiben wir Handtaschenhalter, die wahre Schmuckstücke sind. Ich bin seit vier Jahren selbstständig, habe mir etwas aufgebaut. Dies hat meiner persönlichen Entwicklung einen starken Schub versetzt. Vor meiner Zeit als Unternehmerin war ich Bankerin und habe über zehn Jahre Firmenkunden betreut. Als Mentorin ist es mein Ziel, meiner Mentee zur Seite zu stehen – mit Anregungen und mit meiner Erfahrung. Vor allem möchte ich als mentale Kraftquelle einen Beitrag leisten, um Herausforderungen zu meistern, persönlich zu wachsen.

www.taeshy.de

ExpatBabies – digitales Geschäftsmodell



Sarah Stoller,
Großbritannien

*Ich verwirkliche meinen Traum
mit einem professionellen und
unerhofften Team*

Als ich in Frankfurt ankam, brauchte ich ein Netzwerk, um mir zu helfen, mich und meine Familie zu orientieren. Es gab unzählige Fragen: Wo finde ich was? Wer kann mir Tipps geben zu...? Da es das in der Form nicht gab, habe ich mich dazu entschlossen, selbst eine Community zu initiieren. Daraus entstand die Idee, ein digitales Geschäftsmodell zu entwickeln: Ich möchte Dienstleistungen und Produkte für die große Expat-Familiengemeinschaft anbieten, was allen zugutekommt. Ich bin dankbar, dass mir zwei erfahrene Mentoren zur Seite stehen und mich unterstützen, mein Ziel zu erreichen: ein sehr aktives soziales Netzwerk in ein reales Geschäft zu verwandeln.



Katja Koerdt,
ALL ABOUT FAMILY GmbH

*Als Frau und Mutter zu gründen in
einem fremden kulturellen Kontext,
birgt besondere Herausforderungen*

Ich bin Gründerin und Geschäftsführerin der ALL ABOUT FAMILY GmbH. Unsere Vision ist es, Familien mit Kindern den Alltag zu erleichtern. Dazu nutzen und entwickeln wir webbasierte Tools und Services. Unsere wichtigste Anwendung ist das Family Cockpit, ein webbasierter Onlineplaner für Familien. Als Frau und Mutter zu gründen, birgt ganz besondere Herausforderungen – umso mehr in einem fremden kulturellen Kontext. Deshalb freue ich mich sehr darauf, Sarah auf ihrem Weg ins Unternehmertum begleiten zu dürfen und meine Erfahrungen mit ihr zu teilen.

www.familycockpit.de





René Klein,
Für-Gründer.de GmbH
*Teilnehmerinnen gründen unter
 erschwerten Bedingungen – dieser
 Mut soll belohnt werden*

2010 habe ich als einer von drei Gründern das Onlineportal Für-Gründer.de ins Leben gerufen. Ich erinnere mich also noch genau daran, was es heißt, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Das Know-how, welches wir online monatlich an über 400.000 Gründerinnen und Gründern online weitergeben, reicht von der Ideenfindung über die Businessplanerstellung bis hin zur Finanzierung und Unternehmensführung. Ich teile dieses Wissen und meine persönlichen Erfahrungen nun sehr gerne auch im Rahmen von „MIGRANTINNEN gründen“. Denn die Teilnehmerinnen gründen unter erschwerten Bedingungen – und dieser Mut soll belohnt werden.

www.fuer-gruender.de



Unternehmensberatung & Change Management



Xiling Zhu,
China

*Bis Ende des Projektes wünsche ich
mir die erste Kundschaft*

Ich möchte mich als interkulturelle Managementberaterin selbstständig machen. Zielgruppe sind deutsche Unternehmen, die von chinesischen Betrieben übernommen werden. Meine Aufgabe wird es sein, die Kommunikation zwischen dem chinesischen Mutterunternehmen und der deutschen Tochter herzustellen und zu optimieren. Im Fokus steht auch die Lösung von Konflikten zwischen den beiden Kulturen, die sich in einer Firma ergeben können. Von dem Programm erwarte ich Impulse und Inspirationen für meine Geschäftsidee. Mit Unterstützung im Tandem werde ich mein Unternehmen gründen und bis zum Projektende wünsche ich mir die erste Kundschaft!



Leoni Geissel,
Bird'sMedia Agentur

*„China meets Germany“ –
das finde ich spannend*

Meine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit internationalen Firmen, mit Unternehmen/Institutionen aus den verschiedensten Branchen/Bereichen und meine Erkenntnisse aus spannenden 15 Jahren Beschäftigung (Automobilbranche & Bank) und 16 Jahre Selbstständigkeit möchte ich gerne weitergeben. Bird'sMedia ist eine Frankfurter Designagentur für funktionsstarke off- und online Konzepte mit Ideen, die beflügeln, Grafik, die sich einprägt und Websites, die überzeugen.

www.birdsmedia.de



Backerlebnis für Klein und Groß



Fatima Sahinol Al Kadari,
Marokko

*Ich möchte mein Unternehmen
erfolgreich und professionell
starten*

Ich möchte Backerlebnisse – mit Erläuterungen und Vorlesungen zu Lebensmitteln – zunächst für Kinder und Familien sowie Kochkurse anbieten. Meine Backerlebnisse sind ein Rückzugsort für Familien, Freunde, Geburtstagsfeier, Events. Hier tauschen sie sich aus, anschließend können sie ihr Erzeugnis gemeinsam verkosten oder mitnehmen. Meine marokkanischen Wurzeln und meine Eltern sind mir dabei ein starkes Vorbild und ich möchte mein Unternehmen erfolgreich und professionell starten: Hier bekomme ich diese Möglichkeit! Mich treiben mein Wissensdrang und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



Anke Kugies,
Sales Advance

*Meine Erfahrungen aus dem
wirtschaftlichen Umfeld kann
ich direkt umsetzen*

Mit meiner Agentur für Verkauf und Marketing biete ich Dienstleitungen von der Akquise, über Controlling bis zum Coaching an. Sales Advance steht für pragmatische und lebensnahe Ansätze im Verkauf. Ich betreue ganz verschiedene Branchen und Märkte und kann meine langjährige Erfahrung mit dem Blick von außen für die Kunden kombinieren. Dies ist auch meine Motivation, den Mentees zur Seite zu stehen. Mein Wissen auf den Sachgebieten, sowie mein Know-how aus dem wirtschaftlichen Umfeld kann ich bei dem Projekt direkt umsetzen und anderen Frauen helfen, den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen.

www.sales-advance.de

Home Staging



**Nazira Hot,
Montenegro**

*Ich habe das Glück, dabei zu sein
und hoffe, bis 31.12.2016 zu
starten*

Nach dem Projekt habe ich vor, mich mit Home Staging selbstständig zu machen: Es besteht darin, leer stehende Wohnungen und Häuser zu dekorieren, um ihren Verkaufswert zu erhöhen. Mein Ziel ist es vor allem, klein aber fein selbstständig sein! Das Programm wird mich dabei in Etappen unterstützen, mich selbst zu verwirklichen, meinen inneren Wunsch zu erfüllen und zu gründen. Ich habe das Glück und die Ehre, ein Teil des Programms zu sein. Auf meine Mentorin, die mich als „Schutzengel“ lotst und begleitet, freue ich mich sehr! Das motiviert mich sehr und ich hoffe, dass ich bis 31.12.2016 starten werden!



**Sabine Ziegler,
Designbüro Sabine Ziegler**

*Erfahrungen teilen bedeutet,
dass wir das Leben miteinander
gestalten können*

Seit 1997 bin ich Inhaberin einer Agentur für Markenentwicklung. Als Projektleiterin und Gestalterin entwickle ich die Corporate Identity und Kommunikationsstrategien für Unternehmen. Unternehmerin zu sein, bedeutet für mich, sich immer weiterzuentwickeln, offen für Veränderungen zu sein und vor allem: sein Leben selbstbestimmt zu leben. Als Selbstständige können wir außerdem die Welt ein bisschen mehr zu dem machen, was wir uns selbst für unser Leben wünschen. Deswegen finde ich es wunderbar, als Mentorin und Coach andere Menschen zu begleiten und zu sehen, wie sie ihre Talente entdecken und einbringen...

www.sabineziegler.de



Übersetzungs-Dienstleistung



Adell-Heidi Scherbauer,
Rumänien

Schritte zum profitablen
Unternehmen gehen,
Stolpersteine vermeiden

Ich gehöre der deutschen Minderheit aus Rumänien an und bin zweisprachig aufgewachsen. Mein Vorhaben ist es, ein Übersetzungsbüro zu gründen: Meine Sprachkenntnisse und multikulturellen Kommunikationsfähigkeiten möchte ich in die deutsch-rumänischen Beziehungen einsetzen. Meine Motivation ist es außerdem, den in Deutschland lebenden Rumänen zu helfen, die Sprachbarrieren zu überwinden. Des Weiteren ist es mir wichtig – gerade auch als Mutter, meinen Arbeitstag selbst zu gestalten, Entscheidungen selbst zu treffen: sprich unabhängig zu sein! Ich bin sehr glücklich, an diesem Projekt teilzunehmen.



Jochen Kröh,
Design2Enjoy

Hilfe zurückgeben, die ich
bei meiner eigenen Gründung
erfahren habe

Ich bin Inhaber der Werbeagentur Design2Enjoy, dessen Schwerpunkt in der Erstellung von Werbekonzepten und in der Grafikentwicklung liegt. Des Weiteren bieten wir Textildruck auf Maschinen der neuesten Generation. Existenzgründer/-innen haben viele Hürden auf ihrem Weg. Als Mentor diesen Projekts unterstütze ich meine Mentee, einige Stolpersteine aus dem Weg zu räumen – oder gekonnt zu umgehen! Gerne gebe ich die Hilfe zurück, die ich bei meiner eigenen Gründung erfahren habe.

www.design2enjoy.de

Erfolgs- geschichten



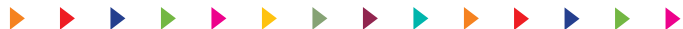
Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende *(Demokrit)*

Wir sind sehr beeindruckt von dem Interesse an unserem Projekt! 60 Frauen haben sich beworben, 25 haben wir ausgewählt: 11 in der ersten Staffel 2015 und 14 in der zweiten. Nahezu 90 Prozent von ihnen haben wir auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet – denn drei Mentees sind vorzeitig ausgestiegen. Aus dem gesamten Prozess sind bereits 15 Frauen ihre eigene Chefin geworden, vier wollen ihr Vorhaben bis Ende 2016 realisieren und drei haben die Umsetzung ihrer Idee auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Vielfalt haben wir „live“ erlebt, zwei Jahre lang. Die Teilnehmerinnen kommen aus 19 Ländern, aus vier Kontinenten: Afrika, Asien, Europa und Nordamerika. Verschiedenste Faktoren zeigen ihre Vielfältigkeit und jede ist einzigartig! Aufgrund der facettenreichen Biografien sind sehr individuelle Geschäftsideen in 13 Branchen entstanden. Die Mentorinnen und Mentoren haben sie dabei stets tatkräftig unterstützt.

Miteinander haben sie eine vertrauensvolle Ebene für ihre Zusammenarbeit aufgebaut – bei einigen sogar über das Projektende hinaus. Gemeinsam haben wir eine intensive und bereichernde Zeit erlebt – mit allen Höhen und Tiefen. Persönliche Potenziale der Mentees haben sich herauskristallisiert und weiterentfaltet, Businesskonzepte haben die Frauen stetig optimiert. Denn ein eigenes Unternehmen aufzubauen ist spannend, erfordert Mut und Durchhaltevermögen. Als Ausschlaggebender Mehrwert zählte dabei, dass sich die Mentees gegenseitig unterstützt und motiviert haben. Sie haben sich individuelle Ziele gesetzt und in der Gruppe angespornt, um diese zu erreichen. Außerdem sind sie enger zusammen gewachsen, Freundschaften sind entstanden...

Mit dem Modell-Projekt entwickeln sich Migrantinnen zu Vorbildern: Einige davon haben wir auf den nachfolgenden Seiten porträtiert.



Als eigene Chefin die moderne Arbeitswelt gestalten



Amal Boutahar,
Marokko

Vegane Naturkosmetik

Als Mutter bald dreier Kinder freut sich Amal Boutahar, ihre Zeit flexibel zu gestalten. „Als Selbstständige arbeite ich sogar noch mehr als in meiner alten Stelle als Vollzeit Controllerin. Aber meine Jobblöcke sind eben anders über den Tag verteilt, wenn die Kleinen zu Bett sind, zum Beispiel.“ Diese moderne Lebensform bietet ihr zugleich die Möglichkeit, beruflich weiterzukommen. Für Amal Boutahar, die in Deutschland BWL/Controlling studiert hat und viele Jahre berufstätig war, ist die Selbstständigkeit der einzige Weg aus der Teilzeitfalle. Schließlich hat die Unflexibilität des Angestelltendaseins sie dazu motiviert, ihre bislang nebenberufliche Tätigkeit auszubauen – und zwar professionell.



„Ich erhielt eine fachliche Struktur und menschlichen Zusammenhalt“

Die Marokkanerin entwirft derzeit eine Naturkosmetiklinie, die sich an die orientalischen Schönheitsrituale anlehnt und zugleich dem verlässlichen Label „Made in Germany“ entspricht. Ihre Großmutter erstellte ihre eigenen Salben und Naturkosmetika, das war schon immer selbstverständlich für Amal Boutahar. Als sie Omas Produkte nach Deutschland brachte, stieß sie auf große Begeisterung. Schließlich kam sie auf die Idee, solche Cremes and Co. zu verkaufen. Fast alle waren bereits aus reinen pflanzlichen Mitteln, daher kam der Schritt zur trendigen Positionierung als vegane Marke von selbst!

„Bei der ersten Stufe der nebenberuflichen Selbstständigkeit bin ich ‚lose‘ gestartet. Mir fehlte die Struktur, mein Vorhaben fachgerecht auf die Beine zu stellen. Das Projekt ‚MIGRANTINNEN gründen‘ gab mir diesen Rahmen. Für mich stellten insbesondere die Strategieentwicklung und die Verhandlungsstrategien die Höhepunkte des Programms dar. Auch bei Marketing-Workshops und -Beratungen konnte ich viel Wissen für den Ausbau meiner Marke erwerben. Neben den fachlichen Komponenten waren mir ebenso menschliche Aspekte sehr wichtig: Ich hatte kein Tief, es gab immer einen Austausch in der Gruppe! Wir wissen, dass die anderen Teilnehmerinnen uns verstehen – und die Projektleiterin auch! Gleichgesinnte, ein Netzwerk... das öffnet Türen!“

Wenn ein überzeugendes Konzept den Geist der Zeit trifft



Atena Emami-Pour,
Iran

Orientalisches
Fast Casual Restaurant

Was führte eine erfolgreiche Salesmanagerin dazu, ihren gut bezahlten Job aufzugeben? Die Lust, ihr Fachwissen und ihre Ideen für sich selbst anzuwenden! „Als Angestellte stoßen wir immer wieder an Grenzen“, weiß sie aus eigener Erfahrung. Sie brauchte Freiheit. Nichts konnte sie aufhalten, schon immer und von Kind an, seitdem sie damals als Neunjährige mit ihrer Familie dem Iran-Irak-Krieg entflohen. Stets ging sie nach vorne. Schließlich führte sie ihre berufliche Laufbahn zum heutigen Geschäftskonzept: ein Franchise-System von Restaurants im orientalischen Stil, in denen man vegetarisch, vegan, gesund, lecker und schnell essen kann. Alles wird frisch vor Ort zubereitet. Gastronomie-Erfahrung sammelte sie in einem orientalischen Lokal. Später war sie als Salesmanagerin viel unterwegs und hatte das Bedürfnis, lecker und gesund zu essen. Doch eine solche Ernährung war außerhalb von



„Der Gruppenzusammenhalt half in der großen Achterbahnzeit der Gründung“

klassischen Restaurants oft Fehlanzeige. Eine Reise nach Dubai gab ihr schließlich die Zündung: Dort ist dank der vielen vertretenen Nationalitäten veganes Ethnofood zu Hause. Damit ihr Konzept auf die knappe deutsche Mittagszeit übertragbar ist, entwickelt Atena Emami-Pour eine App, die Vorbestellungen ermöglichen wird. Gesundes Ethnofood liegt im Trend – und das wissen auch Förderer zu schätzen. Mit ihrem Businessplan überzeugte Atena Emami-Pour die Bürgschaftsbank Hessen, die für ihr Vorhaben in Höhe von 300.000 Euro bürgt. Denn die junge Frau iranischer Herkunft muss Geld in die Hand nehmen. Sie will eine ansprechende Location für ihre erste Filiale finden: Diese wird strategisch als Aushängeschild für den Ausbau des künftigen Franchise-Systems fungieren.

„Die Teilnahme am Projekt ‚MIGRANTINNEN gründen‘ war für mich einfach genial. Etwas Besseres konnte mir nicht passieren. Ich hatte zwar davor bereits an meiner Geschäftsidee ‚getüftelt‘. Jedoch war ich den großen Schritt noch nicht gegangen... Die Motivation und der Zusammenhalt in der Gruppe haben es möglich gemacht. Die Gründungszeit ist eine große Achterbahn der Gefühle: Vielen Frauen folgen viele Enttäuschungen... Mir war auch bis dahin nicht klar, welche Hindernisse Frauen – und noch mehr Migrantinnen – haben können, wenn sie gründen wollen. In diesen Momenten war ich dankbar, dass ich Gleichgesinnte um mich herum hatte. Das jump-Team und meine Mentorin waren toll – und auch die Projektleiterin, die stets ein Ohr für uns hatte und nach Lösungen suchte.“

In der Ferne die Bindung zur Heimat wieder entdeckt



Gerlee Tsegmid-Rösch,
Mongolei

*Agentur für mongolische
Kunst und Kultur*

„Ich habe meinen Typ herausgefunden: Spontanität und Vielfalt geben meinem Leben Würze!“ Nach einem langen Weg kann Gerlee Tsegmid-Rösch heute ihre Kreativität und ihr Verkaufstalent kombinieren. Musik und Tanz studierte sie in der Mongolei, tanzte im Mongolischen National Theater. Während des Umbruchs zur Demokratie 1992 lag Kultur leider nicht mehr im Fokus. Die junge Frau ergriff die Chance, eine Künstlerreise nach Europa wahrzunehmen. Dort war sie in 45 Städten on Tour. Ihr Herz blieb in Deutschland hängen: Sie startete ein Studium der Kulturwissenschaften in Berlin, Marketing und Kommunikation lernte sie ebenso, arbeitete im Einzelhandel in Berlin und Düsseldorf, wo sie ihre Liebe zum Verkauf entdeckte...



„Das ist für mich der größte Gewinn: Ich weiß, was ich kann und was ich will“

Weitere Lebenstationen führten sie privat nach New York und Paris. Zurück nach Deutschland suchte sie nach Wegen, sich zu verwirklichen. Als sie erfuhr, wie schwierig die Lage für Textilunternehmen in der Mongolei sei, wollte sie jungen mongolischen Künstlern neue Marktzugänge schaffen: Mit einem Online-Shop hatte sie vor, ihre Werke und Waren nach Deutschland zu importieren. Bald erweiterte sie ihr Konzept – ein Shop reichte ihr nicht, sie sei „ein Kulturmensch“! Ihr Potenzial, Leute kulturell zu bewegen, will sie in die Tat umsetzen: Die Gründung ihrer Agentur für mongolische Kunst und Kultur, mit der sie moderne und qualitative Künstlerwerke und Ware vertritt, vermittelt oder auch Events organisiert, wird diesem Wunsch Rechnung tragen: „Die Mongolei ist eben viel mehr als Pferde, Reiter und Dschingis Khan!“

„Für mich war das Projekt sehr wichtig: Dadurch bin ich gewachsen, ich habe herausgefunden, was ich kann, was ich will, ich bin mutig geworden. Das ist für mich der größte Gewinn. Ich habe mich auch viel von den anderen Frauen inspirieren lassen. Ich sauge alles auf, was ich an Wissen und Erfahrungen sammeln kann, auch vom Prozess der anderen Teilnehmerinnen. Ich bin künstlerisch veranlagt, besitze zugleich Verkaufstalent. Wie ich beides kombinieren kann, habe ich im Programm ‚MIGRANTINNEN gründen‘ erarbeitet. Ich bin dem Team für die Unterstützung in den vielen Bereichen äußerst dankbar. Außerdem betrachte ich es als Privileg, weitere Frauen kennengelernt zu haben: Ich habe gute Freundinnen gewonnen. Wir werden uns weiterhin treffen und gegenseitig unterstützen.“

Die Initiative ergreifen, Veränderungen in Afrika einzuleiten



Winfred Wameyo,
Kenia

*Deutsch-afrikanisches Consulting
und Konzeptentwicklung*

Bildung sei das A und O, pflegte Winfred Wameyos Vater seiner Großfamilie zu sagen. „Wissenshungrig“ war sie schon immer: Nach ihrem Abitur studierte sie BWL mit Schwerpunkt Finanzen in Kigali, Ruanda, arbeitete anschließend als Finanz- und Projektmanagerin. Nach einem Financial-Management-Programm in Maastricht kam Winfred Wameyo schließlich 2010 nach Deutschland. Hier kam sie in den Genuss eines DAAD-Stipendiums für ein Master-Studium in „Public Policy“ an der Universität Erfurt, das sie gleich für einen sechsmonatigen Deutschkurs in Berlin einsetzte. „Bis heute nutze ich die Möglichkeit, mich zu bilden, um schließlich Wissen zurückgeben zu können.“ Heute absolviert sie ein Master-Studium in „International Business“ mit dem Schwerpunkt „African Business Relations“ an der Frankfurt School of Finance & Management. Dieser Studiengang bestätigt sie darin, dass ihre Geschäftsidee Zukunft hat.



„Meine Idee rückte in eine realistische Perspektive“

Die junge Frau möchte hiesige kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) ins Geschäft mit ostafrikanischen Ländern bringen: von der Geschäftspartnersuche bis hin zur Strategieentwicklung und Mitarbeitersuche vor Ort, um bisher bestehende Internationalisierungshürden zu verringern. Außerdem hat Winfred Wameyo vor, gut funktionierende Konzepte aus Deutschland für afrikanische Länder weiterzuentwickeln und anzupassen. Als Erstes möchte sie zum Beispiel das Abfallmanagementsystem dort implementieren. Oft fehlt lediglich die Initiative – Winfred Wameyo wird das Thema in die Hand nehmen! Mit ihrer Selbstständigkeit will sie einen Beitrag zur Verbesserung der menschlichen und wirtschaftlichen Situation in Afrika leisten.

„Am Anfang hatte ich nur meine Idee. Das Projekt ‚MIGRANTINNEN gründen‘ half mir, mein Konzept konkret zu projizieren: Heute ist aus meiner Geschäftsidee eine realistische Perspektive geworden. Dies war möglich, weil das Programm und die Begleitung mir Mut gegeben haben. Der Zusammenhalt der Gruppe war sehr wichtig dabei: Alle Teilnehmerinnen haben verschiedene Projekte, aber wir haben alle das Ziel, selbstständig zu werden – das macht Mut! Ich konnte viel von den unterschiedlichen Personen und Erfahrungen sammeln. Dass wir alle Frauen einen Migrationshintergrund haben, war entscheidend für mich, am Projekt teilzunehmen. Die Prozessbegleitung mit ‚jump‘ in Deutschland verlieh mir das Vertrauen, dass ich hier selbstständig tätig sein kann!“



Beirat



Dr. Martina Gräfin von Bassewitz

*Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend*

Abteilung: Abteilung 4 Gleichstellung

Funktion: Referatsleiterin

www.bmfsfj.de



Martina Giesler

*Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie*

Abteilung: Grundsatzfragen der
Mittelstandspolitik

Funktion: Referatsleiterin

www.bmwi.de



Dr. Marc Evers

*DIHK – Deutscher Industrie-
und Handelskammertag e. V.*

Abteilung: Mittelstand, Existenz-
gründung, Unternehmensnachfolge

Funktion: Referatsleiter

www.dihk.de



Rosina Walter

*berami – berufliche Integration e.V.
Geschäftsführung und Vorstand*

Funktion:

Geschäftsführender Vorstand

www.berami.de



Prof. Dr. rer. Oec. Swetlana Franken

Fachhochschule Bielefeld

Abteilung: Fachbereich Wirtschaft
und Gesundheit

Funktion: Leiterin BMBF-
Forschungsprojekt

www.fh-bielefeld.de



Nadia Qani

Nationale Koordinierungsstelle

FRAUEN unternehmen

Funktion: Mitbegründerin von
DaMigra, Inhaberin AHP Qani

www.damigra.de / www.ahp-qani.de



Dr. Vivien Lo

KfW Bankengruppe

Abteilung: Mittelstand und
Wettbewerbsfähigkeit

Funktion: Abteilungsdirektorin

www.kfw.de



Iris Kronenbitter

*Bundesweite Gründerinnenagentur
(bga)*

Funktion: Leiterin

www.existenzgruenderinnen.de



Beirat



Dagmar Bollin-Flade
Christian Bollin
Armaturentechnik GmbH

Funktion: Geschäftsführerin
www.bollin.de



Hilime Arslaner
Wirtschaftsförderung
Frankfurt GmbH

Funktion: Aufsichtsrätin
www.frankfurt-business.net



jumpp Frauenbetriebe e.V.

Für die berufliche Selbstständigkeit qualifizieren

jumpp – *Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit* – Frauenbetriebe e.V. begleitet seit 30 Jahren Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund bei der Existenzgründung und führt das Projekt „MIGRANTINNEN gründen“ im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durch. Seit Bestehen bringt der Verein das spezifische Know-how und die langjährige Erfahrung in Sachen Gründung durch Frauen und Qualifizierung von Migrantinnen für den Arbeitsmarkt ein.

www.jumpp.de



Ramona Lange

jumpp Frauenbetriebe e. V.

Funktion: Projektleiterin



Kreis Groß-Gerau

Gründungen in Stadt und Land

Sowohl Frankfurt als auch der Kreis Groß-Gerau stehen vor hohen Anforderungen bei der Gestaltung der regionalen Strukturpolitik. Beide Regionen weisen einen ebenso überdurchschnittlich hohen Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund auf. Um sie zu integrieren, ist die Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und ihre Chancengleichheit am Arbeitsmarkt erforderlich. Mit dem Projekt werden Existenzgründungen von Migrantinnen in Stadt und Land unterstützt und zielgruppenspezifische Angebote ergänzt, am Beispiel von Frankfurt und dem Kreis Groß-Gerau.

Seit 1997 schafft der Fachbereich Wirtschaftsförderung des Kreises Groß-Gerau durch die Initiative „ExistenzZündung“ ein hervorragendes Gründungsklima, speziell auch für Existenzgründerinnen. Er begleitet ebenso Unternehmerinnen und Unternehmer auf dem weiteren Weg. Die fortdauernd modular ausgebaute Beratung und Unterstützung sowie die zielgruppengerechten Veranstaltungen und Seminare berücksichtigen auch die Spezifität von Frauen.

www.kreisgg.de



ifm – Institut für Mittelstandsforschung

Verknüpfung von Forschung und Praxis

Das Zusammenspiel von Forschung und Praxis unterstützt die hohe Qualität des Mentoring-Programms. Das ifm – Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim und jumpp verfügen über einen Wissensstand aus jahrzehntelanger Erfahrung und bundesweiter Vernetzung. Die begleitende Evaluation durch das ifm sichert die Optimierung der Durchführung im laufenden Projekt sowie die erfolgreiche Vermittlung der Ergebnisse auf allen Ebenen: ökonomisch und gesellschaftspolitisch, in regionalen bis internationalen Netzwerken von Unternehmerinnen und Experten und ebenso operativ.

Das Institut für Mittelstandsforschung (ifm) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Universität Mannheim. Das ifm betreibt Wissenstransfer in die Praxis und verfolgt u. a. Arbeitsmarkt- und migrationspolitische Fragestellungen. Einen Schwerpunkt bildet seit langem die Gründungsforschung, die sich vor allem mit den unternehmerischen Aktivitäten von Frauen und von Selbstständigen mit Migrationshintergrund befasst.

www.ifm.uni-mannheim.de

ifm MANNHEIM
institut für mittelstandsforschung



Der „bunten“ Projekt-Community ein herzliches Dankeschön

Ein besonderer Dank gebührt den engagierten Mentorinnen und Mentoren, die ehrenamtlich, mit großer Begeisterung, Engagement und Professionalität zum Gelingen der Gründungen ihrer Mentees beigetragen haben.

Ebenso möchten wir uns ganz herzlich für die Unterstützung bei den Mitgliedern des Projektbeirats bedanken sowie bei allen Kooperations- und Netzwerkpartnern.

Mit ihrer Expertise aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Bildung haben sie tatkräftig an der erfolgreichen Abwicklung dieses Modell-Projekts mitgewirkt.

Über „MIGRANTINNEN gründen“ hinaus haben sie vor allem das Thema der Existenzgründung als Chance zur sozialen und ökonomischen Integration von Migrantinnen vorangebracht.



Anne Sophie
Mont-Reynaud
überlegt



Filiz Ülgün
beschreibt
ihren Hamam



Mentees Cristina
Conesa Carbonell &
Elizabeth Nehring



Lidia Dietz
definiert ihre Ziele



Herausgeber:

jump – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit
Frauenbetriebe e.V.

Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 715 89 55-0, Fax: (069) 715 89 55-29
E-Mail: info@jump.de
www.jump.de

Vorstand:

Christiane Stapp-Osterod, Astrid Reuter
V.i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV Christiane Stapp-Osterod

Gestaltung: ©schmid, Grafikdesign, Dreieich

Text: Ramona Lange, jump – Frauenbetriebe e.V.,
Sandra Megtert Communication

Fotos 1. Staffel: Julia Schwager, www.jotschwager.de

Fotos 2. Staffel: meine-fotografie, Alexandra Meine
www.meine-fotografie.de

Bildnachweise:

Foto Manuela Schwesig – Bundesregierung/Denzel

#51601200 | © Rido – Fotolia.com

#61606979 | © Kzenon – Fotolia.com

#43640421 | © Jeanette Dietl – Fotolia.com

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit

Projektleitung:

jumpp – *Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit* – Frauenbetriebe e.V.

Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 715 89 55 0

E-Mail: info@jumpp.de

www.jumpp.de